

## **Mittlerer Lohn in der Post- und Paketbranche dramatisch gesunken**

**Auswertung für Niedersachsen der Antwort der Bundesregierung vom 03.04.2019 auf die kleine Anfrage "Arbeitsbedingungen in der Branche der Paket-, Express- und Kurierdienstleistungen", (BT-Drs. 19/8133) von Pascal Meiser, Jutta Krellmann u.a. und der Fraktion DIE LINKE im Bundestag.**

### **Zusammenfassung für Niedersachsen:**

In Niedersachsen ist von 2008 bis 2018 die Zahl der Beschäftigten in Post-, Kurier und Expressbranche um etwa 36 Prozent angestiegen (von 29 Tausend auf 39 Tausend). Bundesweit ist die Zahl der Beschäftigten im selben Zeitraum um etwa 24 Prozent angestiegen (von 344 Tausend auf 427 Tausend).

Im ersten Halbjahr 2018 waren in der niedersächsischen Post-, Kurier- und Expressbranche 56,1 Prozent der Neueinstellungen befristet, und damit mehr als im Bundesdurchschnitt mit 52,7 Prozent. Die Befristungsquote lag damit in dieser Branche signifikant höher als in der Gesamtwirtschaft (Niedersachsen: 40,6%, Bund: 41,8%). Im Jahr 2013 waren in Niedersachsen in der Post-, Kurier- und Expressbranche mehr als zwei Drittel (69,9 Prozent) der Neueinstellungen befristet. Beim Bund lag der Anteil bei 64,1 Prozent.

Laut Mikrozensus 2017 lag die Teilzeitquote in der Post-, Kurier- und Expressbranche fast doppelt so hoch wie in der niedersächsischen Gesamtwirtschaft (14,5%). Damit arbeiteten in Niedersachsen von den 32.000 Kernerwerbstätigen in der Branche 9.000 oder 26,8 % in Teilzeit (Bund: 22,2%).

Im Jahr 2018 ist in Niedersachsen der Anteil der Beschäftigten in der Post- Kurier- und Expressbranche, die aufstockende Leistungen nach dem SGB II in Anspruch genommen haben, mit 5 Prozent fast dreimal so hoch wie in der Gesamtwirtschaft mit 1,8 Prozent.

Bundesweit ist in der Post-, Kurier- und Expressbranche das mittlere Bruttomonatsentgelt (Median) von Kernbeschäftigten zwischen 2007 und 2017 um 15,4% gesunken. Im gleichen Zeitraum ist das mittlere Bruttomonatsentgelt in der Gesamtwirtschaft um 23,7% angestiegen. Im Jahr 2007 war das mittlere Bruttomonatsentgelt in der Branche noch signifikant höher (10,2%) als das in der Gesamtwirtschaft. Im Jahr 2017 lag die Zahl knapp 30% niedriger als in der Gesamtwirtschaft.

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst von Vollzeitbeschäftigten in der Post-, Kurier- und Expressbranche ist bundesweit zwischen 2007 und 2017 um 4,7% auf 3.121 Euro angestiegen. Dies lag um ein Viertel niedriger als der durchschnittliche Bruttostundenverdienst von Vollzeitbeschäftigten in der Gesamtwirtschaft (4.149 Euro). Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst von Teilzeitbeschäftigten in der Branche ist im gleichen Zeitraum um 16,8% auf 1.525 Euro angestiegen. Dies lag um mehr als ein Viertel niedriger als der durchschnittliche Bruttostundenverdienst von Vollzeitbeschäftigten in der Gesamtwirtschaft (2.102 Euro).

In tarifgebundenen Unternehmen in der Post-, Kurier- und Expressbranche ist bundesweit der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst von Vollzeitbeschäftigten zwischen 2007 und 2017 um 4,3% auf 3.244 Euro angestiegen. In nicht-tarifgebundenen Unternehmen ist die Zahl im gleichen Zeitraum um 6,0% auf 2.582 Euro gesunken. Zwischen 2012 und 2015 war der Rückgang in nicht-tarifgebundenen Unternehmen mit 22,1% besonders stark. In 2017 verdienten Vollzeitbeschäftigte in tarifgebundenen Unternehmen durchschnittlich 662 Euro brutto mehr als Vollzeitbeschäftigte in nicht-tarifgebundenen Unternehmen in der Branche. Im Jahr 2007 war die Diskrepanz noch 363 Euro.

**O-Ton Jutta Krellmann, MdB, Sprecherin für Mitbestimmung und Arbeit für DIE LINKE im Bundestag:**

*"Die Zahlen zeigen es deutlich: Während die Branche weiter wächst, kommt bei den meisten Beschäftigten nichts an. 20 Jahre nach der Postprivatisierung führen die Unternehmen einen erbitterten Wettbewerb über die schlechtesten Arbeitsbedingungen. Die Bundesregierung darf nicht länger zusehen, wie Briefträger und Paketzusteller für ihre harte Arbeit mit Niedriglöhnen abgespeist werden. Tariffucht darf sich nicht auszahlen, die Spirale der Schmutzkonzurrenz nach unten muss gestoppt werden. Allgemeinverbindliche Tarifverträge, auch gegen den Willen der Arbeitgeberseite, muss das Ziel sein. Betriebsräte müssen bei wirtschaftlichen Fragen mitbestimmen können."*

**Ergebnisse im Einzelnen für Niedersachsen:**

- Laut der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit arbeiteten im Jahr 2018 39.442 **Beschäftigte in der Post-, Kurier und Expressbranche** (hoch von 29.117 in 2008, das entspricht einer Steigerung von 35,46 %) [Tabelle zu Frage 3];
  - davon 14.705 oder 37,28 % in Vollzeit (hoch von 7.758 in 2008, das entspricht einer Steigerung von 89,55 %);
  - davon 24.736 oder 62,71 % in Teilzeit (hoch von 21.355 in 2008, das entspricht einer Steigerung von 15,83%);
  - davon sind 25.633 oder 64,99 % sozialversicherungspflichtig beschäftigt (hoch von 15.605 in 2008, das entspricht einer Steigerung von 64,26%);
    - von den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind 14.657 oder 57,18 % Vollzeitbeschäftigt (hoch von 7.390 in 2008, das entspricht einer Steigerung von 67,8%);
    - von den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind 10.976 oder 42,82 % Teilzeitbeschäftigt (hoch von 8.213 in 2008, das entspricht einer Steigerung von 33,64%);
  - davon sind 13.809 oder 33,64% ausschließlich geringfügig beschäftigt (hoch von 13.512 in 2008, das entspricht einer Zunahme von 2,2%).
- Laut der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit leisteten Teilzeitbeschäftigte im Jahr 2018 42,8% der Arbeitsstunden in der Post-, Kurier- und Expressbranche. In 2008 lag der Anteil noch bei 52,6%. Der **Anteil von Teilzeitbeschäftigten an allen Arbeitsstunden** lag in der Branche damit maßgeblich höher als in der Gesamtwirtschaft (29,1% in 2018) [Tabelle zu Frage 3].
- Laut Mikrozensus arbeiteten von den 32.000 Kernerwerbstätigen<sup>1</sup> in der Post-, Kurier- und Expressbranche 9.000 oder 26,8 % in **Teilzeit**. [Tabelle zu Frage 4]
  - Damit lag die Teilzeitquote in der Branche fast doppelt so hoch wie in der Gesamtwirtschaft (14,5%).
- Laut der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit waren in der ersten Hälfte des Jahres 2018 mehr als die Hälfte aller **Neueinstellungen** in der Post-, Kurier- und Expressbranche **befristet** (56,1%). [Tabelle zu Frage 6]

---

<sup>1</sup> ausgenommen sind Beschäftigte über 64 Jahre in Bildung oder Ausbildung oder in einem Wehr-, Zivil- sowie Freiwilligendienst

- Die Befristungsquote lag damit signifikant höher als in der Gesamtwirtschaft (40,6%). In 2013 waren noch mehr als zwei Drittel (69,9%) aller Neueinstellungen befristet.
- Im Jahr 2018 waren 25.704 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Post-,Kurier und Expressbranche und 1.380 ausschließlich geringfügig Beschäftigte auf **Aufstockerleistungen** angewiesen [Tabellen 1 und 2 zu Frage 7 ];
  - Damit lag der **Aufstockeranteil** der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (5%) in der Branche fast dreifach so hoch als in der Gesamtwirtschaft (1,8%)
  - Damit lag der **Aufstockeranteil** der ausschließlich geringfügig Beschäftigten (13,6%) in der Branche um knapp die Hälfte höher als in der Gesamtwirtschaft (9,2%).
    - Der **Aufstockeranteil** der geringfügig Beschäftigten ist zwischen 2008 und 2018 gesunken (von 14,3% auf 13,6%), ähnlich wie in der Gesamtwirtschaft (von 10,7% auf 9,2%).

### Ergebnisse im Einzelnen auf Bundesebene:

- Im Jahr 2018 waren 294.819 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Post-,Kurier und Expressbranche und 12.501 ausschließlich geringfügig Beschäftigte auf **Aufstockerleistungen** angewiesen [Tabellen 1 und 2 zu Frage 7 ];
  - Damit lag der **Aufstockeranteil** der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (4,2%) in der Branche mehr als doppelt so hoch als in der Gesamtwirtschaft (1,8%)
  - Damit lag der **Aufstockeranteil** der ausschließlich geringfügig Beschäftigten (14,2%) in der Branche um mehr als die Hälfte höher als in der Gesamtwirtschaft (9,3%).
    - Obwohl der **Aufstockeranteil** der geringfügig Beschäftigten zwischen 2008 und 2018 gesunken ist (von 10,8% auf 9,3%), ist der Anteil in der Gesamtwirtschaft gestiegen (von 13,4 auf 14,2%)
- Laut Angaben der Bundesnetzagentur meldeten im Jahr 2017 [Frage 1];
  - 53 KEP-Unternehmen einen Umsatz von 10.000 Euro oder weniger;
  - 54 KEP-Unternehmen einen Umsatz von 10.000 bis 50.000 Euro;
  - 38 KEP-Unternehmen einen Umsatz von 50.000 bis 250.000 Euro;
  - 46 KEP-Unternehmen einen Umsatz von 250.000 bis einer Million Euro;
  - 36 KEP-Unternehmen einen Umsatz von 1 bis 10 Millionen Euro;
  - 4 KEP-Unternehmen einen Umsatz von 10 bis 100 Millionen Euro;
  - 6 KEP-Unternehmen einen Umsatz von 100 Millionen bis einer Milliarde Euro;
  - 4 KEP-Unternehmen einen Umsatz von 1 Milliarde Euro oder mehr?
- Laut Angaben der Bundesnetzagentur meldeten im Jahr 2017 [Frage 1]; (BNetzA wegen Ungeheimtheit angeschrieben.)
  - 36 KEP-Unternehmen mit 0 Beschäftigten hatten einen Anteil am Branchenumsatz von 0,20%;
  - 66 KEP-Unternehmen mit 1 bis 5 Beschäftigten hatten einen Anteil am Branchenumsatz von 0,21%;
  - 33 KEP-Unternehmen mit 6 bis 10 Beschäftigten hatten einen Anteil am Branchenumsatz von 0,19%;
  - 68 KEP-Unternehmen mit 11 bis 50 Beschäftigten hatten einen Anteil am Branchenumsatz von 0,93%;

- 20 KEP-Unternehmen mit 51 bis 200 Beschäftigten hatten einen Anteil am Branchenumsatz von 4,41%;
  - 5 KEP-Unternehmen mit 201 bis 500 Beschäftigten hatten einen Anteil am Branchenumsatz von 0,05%;
  - 13 KEP-Unternehmen mit 501 oder mehr Beschäftigte hatten einen Anteil am Branchenumsatz von 94,02%.
- Laut Mikrozensus arbeiteten in der **Kurier, Express und Paketbranche** (KEP) im Jahr 2017 von 344.000 abhängig Beschäftigte in der KEP-Branche. [Tabellen 1 zu Frage 13]
    - 179.000 oder 52,1% regelmäßig oder ständig am Wochenende;
    - 174.000 oder 50,5% regelmäßig oder ständig am Samstag;
    - 45.000 oder 13,1% regelmäßig oder ständig am Abend;
    - 41.000 oder 12,0% regelmäßig oder ständig nachts;
    - 32.000 oder 9,2% regelmäßig oder ständig in Schichtarbeit;
    - 11.000 oder 3,3% mit überlangen Arbeitszeiten.
  - Laut Statistischem Bundesamt lag das **mittlere Bruttomonatsentgelt** (Median) von sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten in der Post-, Kurier- und Expressbranche im Jahr 2017 knapp **30% niedriger** als das mittlere Bruttomonatsentgelt in der Gesamtwirtschaft. [Tabelle zu Frage 15]
    - Im Jahr 2007 war das **mittlere Bruttomonatsentgelt** in der Post-, Kurier- und Expressbranche noch signifikant **höher** (10,2%) als das in der Gesamtwirtschaft.
  - Während das **mittlere Bruttomonatsentgelt** von Kernbeschäftigten in der zwischen 2007 und 2017 in der Gesamtwirtschaft um 23,7% auf 3.209 Euro angestiegen ist, ist das mittlere Bruttomonatsentgelt in der Post-,Kurier und Expressbranche um 15,4% **gesunken**. [Tabelle zu Frage 15]
    - Bei den **Männern** ist das mittlere Bruttomonatsentgelt in der Post-,Kurier und Expressbranche um 17,2% auf 2.405 Euro **gesunken**;
    - Bei den **Frauen** ist das mittlere Bruttomonatsentgelt in der Branche um 7,3% auf 2.705 Euro **gesunken**. Das Mittlere Gehalt von Frauen in der Branche lag damit um 12,5% höher als das der Männer;
    - Bei den **Beschäftigten über 55 Jahre** ist das mittlere Bruttomonatsentgelt in der Branche weiterhin um 11,5% angestiegen und mit 3.300 Euro Brutto am höchsten und nur 3,6% niedriger als das mittlere Bruttomonatsentgelt der gleichen Altersgruppe in der Gesamtwirtschaft.
  - Laut der Verdiensterhebung des Statistischen Bundesamtes ist der **durchschnittliche Bruttostundenverdienst** (inklusive Sonderzahlungen) in der Post-, Kurier- und Expressbranche zwischen 2007 und 2017. [Tabelle 1 zu Frage 16]
    - Bei den **Vollzeitbeschäftigten** um 3,6% auf 18,31 Euro angestiegen. Dies lag um ein Viertel niedriger als der durchschnittliche Bruttostundenverdienst von Vollzeitbeschäftigten in der Gesamtwirtschaft (24,38 Euro).
    - Bei den **Teilzeitbeschäftigten** um 16,8% auf 16,21 Euro angestiegen; Dies lag 14,7% niedriger als der durchschnittliche Bruttostundenverdienst von Teilzeitbeschäftigten in der Gesamtwirtschaft (18,99 Euro).

- Laut der Verdiensterhebung des Statistischen Bundesamtes ist der **durchschnittliche Bruttomonatsverdienst** (inklusive Sonderzahlungen) in der Post-, Kurier- und Expressbranche zwischen 2007 und 2017 [Tabelle 1 zu Frage 16];
  - bei den **Vollzeitbeschäftigten** um 4,7% auf 3.121 Euro angestiegen. Dies lag um ein Viertel niedriger als der durchschnittliche Bruttoverdienst von Vollzeitbeschäftigten in der Gesamtwirtschaft (4.149 Euro);
  - bei den **Teilzeitbeschäftigten** um 16,8% auf 1.525 Euro angestiegen; Dies lag um mehr als ein Viertel niedriger als der durchschnittliche Bruttoverdienst von Vollzeitbeschäftigten in der Gesamtwirtschaft (2.102 Euro);
  - bei den **ausschließlich geringfügig Beschäftigten** um 27,8% auf 239 Euro angestiegen. Dies lag um mehr als ein Viertel niedriger als der durchschnittliche Bruttoverdienst von ausschließlich geringfügig Beschäftigten in der Gesamtwirtschaft (325 Euro);
  
- Laut der Verdiensterhebung des Statistischen Bundesamtes ist der **durchschnittliche Bruttomonatsverdienst** (inklusive Sonderzahlungen) von Vollzeitbeschäftigten in der Post-, Kurier- und Expressbranche zwischen 2007 und 2017 [Tabelle 1 zu Frage 17];
  - **in tarifgebundenen Unternehmen** um 4,3% auf 3.244 Euro angestiegen. Zwischen 2014 und 2015 gab es einen Rückgang von 2,7%;
  - **in nicht-tarifgebundenen Unternehmen um 6,0%** auf 2.582 Euro gesunken. Im Zeitraum zwischen 2012 und 2015 war der Rückgang mit 22,1% besonders stark.
  - In 2017 verdienten Vollzeitbeschäftigte in tarifgebundenen Unternehmen durchschnittlich 662 Euro brutto mehr als Vollzeitbeschäftigte in nicht-tarifgebundenen Unternehmen in der Branche. Im Jahr 2007 war die Diskrepanz noch 363 Euro.
  
- Laut der Verdiensterhebung des Statistischen Bundesamtes verdienten 230.000 Beschäftigte in der Post-, Kurier- und Expressbranche oder 49,2% aller Beschäftigten in der Branche einen Niedriglohn von (damals) weniger als 10 Euro. Damit lag der Niedriglohnanteil in der Branche mehr als doppelt so hoch als in der Gesamtwirtschaft (21,4%).